

Wir trauern um

## **Anton (Toni) Holweck**

geboren 16. Juli 1933 - gestorben 9. April 2020

Toni war schon längere Zeit krank, doch hatte er sich nicht aufgegeben, hat gekämpft, wollte sich noch einbringen. Ende vergangenen Jahres verschlechterte sich sein Zustand. Nach einem Klinikaufenthalt konnte er nicht mehr nach Hause. Jetzt ist er in einem Pflegeheim gestorben.



Zweifellos war Tonis Leben geprägt durch seine Kindheit und Jugend. Er war noch keine zwei Jahre alt, als seine Eltern, aktive Angehörige der antifaschistischen Einheitsfront, aus dem Saargebiet nach Frankreich flüchten mussten.

Im Jahr darauf wurde Tonis Schwester Irmgard geboren. Sein Vater meldete sich nach dem deutschen Überfall auf Frankreich zur französischen Armee und schloss sich der Resistance an. Er ist seit 1943 verschollen.

Die Mutter Hulda ging 1941 mit den Kindern zurück ins Saargebiet. Gesellschaftlich isoliert, setzten sie sich durch. Nach der Befreiung vom Faschismus wurde Toni zunächst Mitglied der Sozialist. Jugend „Die Falken“ und später Mitglied der FDJ Saarland. Mit seinem Engagement wurde er in der FDJ in das Landessekretariat gewählt. Früh wurde Toni Mitglied der Kommunistischen Partei. Er hatte als Beruf Dreher gelernt, war Gewerkschaftsmitglied, Vertrauensmann und Betriebsrats-Kandidat.

1957 heirateten Toni und Inge, geb. Bohnenberger, ein Jahr später wurde ihr Sohn Bernd geboren. Toni und Inge engagierten sich in damaligen politischen Organisationen, der Deutschen Demokratischen Union, der Westdeutschen Frauen-Friedensbewegung, der Ostermarsch- und Bewegung gegen den Vietnamkrieg.

1968 gehörte Toni zu den Mitgliedern des Konstituierungsausschuss der DKP im Saarland und war Sprecher des Kreisausschuss des Kreises Ottweiler, jetzt Neunkirchen. Toni war von 1968 bis Anfang der 80er Jahre DKP Kreisvorsitzender und Mitglied des Bezirksvorstandes Saarland. In diesen Jahren wurde die DKP Kreisorganisation aufgebaut, hat die DKP mehrere wichtige Kampagnen geführt. So den Kampf um ein Kohlekraftwerk Reden zur Sicherung der Existenz der Grube Reden und die Kampagnen gegen die schon damals drohende Schließung des Neunkircher Eisenwerkes. Für die SDAJ und die Jungen Pioniere hat er immer wieder Unterstützung organisiert.

Anschließend war Toni einige Jahre beim Parteivorstand der DKP tätig und danach Mitglied des Präsidiums der VVN-BdA und Bundeskassierer. Nach 1990 engagierte er sich weiterhin in der Partei und in der VVN-BdA im Saarland; dort gehörte er bis zu seinem Lebensende der Landesleitung an. Zusätzlich begann Toni sich politisch vor allem in antifaschistischen Bündnissen in Neunkirchen mitzuarbeiten, wie dem „Neunkircher Forum für Freiheit, Demokratie und Antifaschismus“ und bei der Arbeitsgruppe Stolpersteine. Mit viel Engagement erarbeitete und sammelte er, unterstützt durch seine Frau Inge, die Informationen für die „antifa-

schistisch-historische Stadtrundfahrt“, die er noch bis zum vergangenen Jahr selbst begleitete. Auch hatte er Gelegenheiten in Schulklassen aus seiner Geschichte zu erzählen und Jugendlichen den Faschismus begreiflich zu machen.

Toni war immer ein engagierter politischer Mensch, als Kommunist, als Antifaschist, wo und was er gerade tat. In den 70er Jahren erlebten ihn Viele in Neunkirchen als DKP-Kreisvorsitzender und in den beiden letzten Jahrzehnten war er als antifaschistischer Aktivist bekannt. So werden wir Kommunistinnen und Kommunisten und viele demokratische engagierte Menschen ihn in Erinnerung behalten.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Ehefrau und Gefährtin, Genossin Inge, seiner Schwester Irmgard, ihrem Sohn Bernd, Enkel und Urenkel.

Deutsche Kommunistische Partei

Bezirksvorstand Saarland

Kreisvorstand Neunkirchen